

Domperidon und Citalopram beeinflussen sich gegenseitig

Grad D: Risiko für ventrikuläre Arrhythmien

Mechanismus

Domperidon und (Es-)Citalopram haben ein bekanntes Potential zur Verlängerung der QT-Zeit im EKG. Additive Effekte sind möglich, wodurch das Risiko für kardiale Arrhythmien ansteigt.

Effekt

Unter beiden Arzneistoffen sind Verlängerungen des QT-Intervalls im EKG beschrieben, auch existieren Fallberichte zu Torsades de pointes-Ereignissen unter der jeweiligen Medikation. In Kombination kann das Risiko für ventrikuläre Arrhythmien wie TdP bis hin zum plötzlichen Herztod additiv erhöht sein. Gemäss Fachinformation ist die Anwendung von Escitalopram oder Citalopram mit Arzneimitteln, die bekanntermassen das QT-Intervall verlängern, kontraindiziert.

Empfehlung

Die Kombination sollte vermieden werden. Ist die Kombination unumgänglich, sollten beide Arzneistoffe in ihrer niedrigsten therapeutisch wirksamen Dosis begonnen und vorsichtig auftitriert werden. Eine Domperidondosis von 30 mg/d sollte nicht überschritten werden. Eine engmaschige Monitorisierung der QTc-Zeit im EKG (vor und im Verlauf der Therapie) und Kontrollen der Elektrolytkonzentrationen (insb. Kalium und Magnesium) sind notwendig. Domperidon sollte abgesetzt werden, falls bei dem Patienten Schwindel, Palpitationen oder Synkopen auftreten. Auch ist bei einer QTc-Zeit von 500ms oder mehr oder einer Verlängerung der QTc-Zeit um 60 msec im Vergleich zur Baseline eine Therapieumstellung vorzunehmen.

Literatur

1. Rossi M, Giorgi G: Domperidone and long QT syndrome. [Curr Drug Saf 2010]

